

Großschmetterlinge im Gebiet des Sulzschneider Forstes – Teil 2 Neue Arten ab 2008

von Walter HUNDHAMMER

Einleitung

Im Jahr 2008 berichtete ich im 43. Jahrgang der *"Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises der Volkshochschule Kempten"* über Schmetterlingsnachweise im

Sulzschneider Forst. Schon damals war mir klar, dass die Auflistung von 257 Arten noch nicht erschöpfend war. Daher habe ich weitere Daten gesammelt.

Untersuchungsgebiet

Das untersuchte und kartierte Gebiet ist das gleiche geblieben, nämlich der knapp 30 km² große Sulzschneider Forst. Er liegt im Alpenvorland, im südlichen Teil des Landkreises Ostallgäu (Regierungsbezirk Schwaben, Bayern), zwischen den Städten Füssen im Süden und Marktoberdorf im Norden.

Er verteilt sich auf die topografischen Karten (1:25000) 8229 Marktoberdorf, 8230 Lechbruck, 8329 Nesselwang Ost und 8330 Rosshaupten. Das Areal setzt sich zu etwa 65% aus verschiedenartigen Wäldern, zu 20% aus landwirtschaftlichen Nutzflächen und Viehweiden, zu 10% aus Hochmooren und zu ca. 5% aus Streuwiesen und Flachmooren zusammen. Die höchste Erhebung ist der Zwerenberg im Süden mit 861m. Am

tiefsten liegen die nördlichen Hochmoore bei Hegge mit rund 740m ü.M. Drei größere Bäche entwässern den Sulzschneider Forst, der Eybach, die Geltnach und die Schmutter. Sie münden alle in die Wertach. Eingerahmt wird das Gebiet von den Orten Rosshaupten, Steinbach, Heggen, Sulzschneid, Lengenwang, Seeg und Vorder-sulzberg.

Kurz die Klimadaten: Die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge beträgt 1250mm bis 1400mm. Die mittlere Temperatur von Anfang Mai bis Anfang Juli – der Hauptschmetterlingszeit – liegt bei 14 °C und das Mittel der Niederschläge für diese Zeit bei 600mm (Quelle: Amt für Landwirtschaft und Forsten, Bereich Forsten – Füssen).

Untersuchungszeitraum und Nachweismethoden

Nach Erscheinen des ersten Beitrags über Großschmetterlinge im Sulzschneider Forst habe ich weitere neun Jahre, d.h. von 2008 bis 2016, Daten gesammelt. Tagfliegende Arten wurden durch Kescherfang oder durch Sicht bestimmt, nachtaktive Tiere durch Köder- oder Lichtfang. Der Lichtfang erfolgte mit der handelsüblichen 2x15 Watt-Anlage mit 2 superaktinischen Röhren

(Leuchtstoffröhren mit einem hohen Anteil an UV-Licht) und einem Leuchtturm. Dieser besteht aus einem Gazezylinder mit ca. 80cm Durchmesser und 2 Meter Höhe, der die Lichtquelle umgibt. Der verwendete Köder ist das Geheimnis eines jeden Kartierers, aber ein kräftiges alkoholisches Getränk als Zusatz ist unerlässlich.

Ergebnisse

Legende

Rote Listen

RB: Bayern
RD: Deutschland

Kategorien

1: vom Aussterben bedroht
2: stark gefährdet
3: gefährdet
V: Arten der Vorwarnliste
R: extrem seltene Arten und Arten mit geographischen Restriktionen

Nachweis-Arten

I: Sicht
II: Käscherfang
III: Lichtfang
IV: Köderfang

Tagfalter (4 Arten)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Rote Liste		Nachweis
		RB	RD	
<i>Limenitis camilla</i>	Kleiner Eisvogel		V	I
<i>Argynnis adippe</i>	Feuriger Perlmutterfalter	V	V	II
<i>Callophrys rubi</i>	Grüner Zipfelfalter	V	V	I
<i>Polyommatus semiargus</i>	Rotklee-Bläuling	V		II

Bären (1 Art)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RB	RD	Nachweis
<i>Lithosia quadra</i>	Vierpunkt-Flechtenbärchen	V	3	III

Spinner (6 Arten)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RB	RD	Nachweis
<i>Nola cicatricalis</i>	Flechten-Graueulchen	1	R	III
<i>Leucodonta bicoloria</i>	Schneeweißer Zahnspinner			III
<i>Achlya flavicornis</i>	Gelbhorn-Eulenspinner			III + IV
<i>Aglia tau</i>	Nagelfleck			III
<i>Euthrix potatoria</i>	Grasglucke		V	III
<i>Endromis versicolora</i>	Birkenspinner			III

Eulen (11 Arten)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RB	RD	Nachweis
<i>Diarsia dahlii</i>	Moorwiesen-Erdeule	1	1	III
<i>Xestia stigmatica</i>	Rhombus-Bodeneule			III
<i>Panolis flammea</i>	Kieferneule			III + IV
<i>Orthosia incerta</i>	Variable Kätzcheneule			III + IV
<i>Ipimorpha subtusa</i>	Pappel-Blatteule			III
<i>Enargia paleacea</i>	Gelbe Blatteule			III
<i>Apamea crenata</i>	Große Veränderliche Grasbüscheleule			III
<i>Lithophane socia</i>	Gelbbraune Holzeule	V		III + IV
<i>Lithophane ornitopus</i>	Hellgraue Holzeule			III + IV
<i>Diachrysia chryson</i>	Wasserdostfluren-Goldeule	V	V	III
<i>Catocala nupta</i>	Rotes Ordensband			III + IV

Spanner (18 Arten)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RB	RD	Nachweis
<i>Alsophila aescularia</i>	Frühlings-Kreuzflügel			III
<i>Odezia atrata</i>	Kaminfegerle			I
<i>Scopula floslactata</i>	Gelblichweißer Kleinspanner			II
<i>Triphosia dubitata</i>	Olivbrauner Höhlenspanner		V	III
<i>Eulithis testata</i>	Bräunlichgelber Haarbüschelspanner	V	V	II
<i>Anticlea derivata</i>	Schwarzbinden-Rosen-Blattspanner		V	III
<i>Hydromenia impluviata</i>	Erlen-Palpenspanner			III
<i>Anticlea badiata</i>	Violettbrauner Rosen-Blattspanner			III
<i>Plagodis dolabraria</i>	Hobelspanner			III
<i>Petrophora chlorosata</i>	Adlerfarnspanner			III
<i>Macaria signaria</i>	Braungrauer Eckflügelspanner			III
<i>Agriopsis leucophaearia</i>	Weißgrauer Breitflügelspanner			III
<i>Lycia hirtaria</i>	Schwarzfühler-Dickleibspanner			III
<i>Hypomecis roboraria</i>	Großer Rindenspanner			III
<i>Ectropis crepuscularia</i>	Zackenbindiger Rindenspanner			III
<i>Aethularia punctulata</i>	Grauer Erlen-Rindenspanner			III
<i>Siona lineata</i>	Weißer Schwarzzaderspanner			I

Es konnten in neun Jahren noch einmal 40 weitere Arten nachgewiesen werden. Mit den 257 Arten bis 2007 ergibt sich also eine Summe von 297 Großschmetterlingen, eine beachtliche Zahl, die den Sulzschneider Forst als ein hervorragendes Gebiet allgäuweit ausweist.

In Systematik und Nomenklatur wurden FORSTER & WOHLFAHRT (1984) sowie STEINER et al. (2014) verwendet. Die deutschen Bezeichnungen sind aus EBERT und RENNWALD (1991-2005) entnommen.

Bewertung der Ergebnisse

Von den 40 neu nachgewiesenen Arten besitzen 13 einen Rote-Liste-Status, wenn man die Rote Liste Bayern und die Rote Liste Deutschland zugrunde legt. Es zeigt sich, dass der Sulzschneider Forst nicht nur sehr viele, sondern auch seltene und vor allem gefährdete Arten aufweist.

Unter den „Neuen“ sind auch einige bunte oder schön gezeichnete Arten, die den entomologischen Laien ansprechen, wie zum Beispiel der Kleine Eisvogel, der Feurige Perlmutterfalter, der Schneeweiße Zahnspin-

ner, der Nagelfleck, der Birkenspanner und das Rote Ordensband. Besonders hinweisen möchte ich auf einige Arten, die zumindest in Bayern ziemlich selten sind. Die Moorwiesen-Erdeule, die Gelbe Blatteule, die Wasserdostfluren-Goldeule, der Bräunlich-gelbe Haarbüschelspanner und der Schwarzbinden-Rosen-Blattspanner. Als artenreichste Familie haben sich wieder die Spanner (*Geometridae*) mit 18 Arten erwiesen, gefolgt von den Eulen (*Noctuidae*) mit 11 Arten.

Bestandsentwicklung der Schmetterlinge

Durch die positive Bilanz der Großschmetterlinge im Sulzschneider Forst könnte der Eindruck entstehen, dass es um die Artenvielfalt gar nicht so schlecht bestellt ist. Das wäre aber ein großer Irrtum: Schon bei der letzten Roten Liste Bayern aus dem Jahr 2003 mussten 60% aller Tagfalter und 33% aller Nachtfalter als gefährdet eingestuft werden und in den seitdem vergangenen 13 Jahren hat sich die Bestandssituation in Bayern weiter verschlechtert. Manchmal hört man sogar von Leuten, die sich mit dem Thema Biodiversität eher weniger befassen, die Aussage: „Es gibt fast gar keine Schmetterlinge mehr.“ Das ist aber nicht verwunderlich. Die Ursachen für diesen Rückgang sind längst bekannt und durch eine Fülle von Fachliteratur (zusammenfassend siehe HASLBERGER & SEGERER, 2016) belegt und wissenschaftlich unstrittig:

1. Die Intensivierung der Landwirtschaft mit allen direkten und indirekten Auswirkungen wie: Verlust von Streuwiesen und Magerrasen, Stickstoffbelastung von Böden, Gewässern und Luft, Pestizidbelastung usw.
2. Der allgemeine Flächenverbrauch durch Straßen- und Siedlungsbau, Gewerbegebiete, touristische Maßnahmen, Sportanlagen usw.

Kurz gesagt: Schmetterlinge haben kaum noch geeignete Lebensräume. Umso wertvoller sind daher ungestörte Biotope wie der Sulzschneider Forst bzw. generell Schutzgebiete wie Landschaftsschutzgebiete, Naturschutzgebiete, geschützte Landschaftsteile, Natura 2000-Gebiete und nach Artikel 30d des Bayerischen Naturschutzgesetzes gesetzlich geschützte Flächen. Solche Areale müssen unbedingt erhalten werden.

Literatur

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003): Rote Liste gefährdeter Tiere in Bayern, Augsburg.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ, BONN-BAD GODESBERG (2016): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands.

EBERT Günter & Erwin RENNWALD (1991-2005): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Stuttgart.

FORSTER Walter & Theodor A. WOHLFAHRT (1984): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, 3. Auflage, Stuttgart.

HASLBERGER Alfred & Andreas H. SEGERER (2016): Systematische, revidierte und kommentierte Checkliste der Schmetterlinge Bayerns (*Insecta: Lepidoptera*), Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft, München.

OSTHELDER Ludwig (1925-1933): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden Nördlichen Kalkalpen, München.

STEINER Axel, RATZEL Ulrich, TOP-JENSEN Morten & Michael FIBINGER (2014): Die Nachtfalter Deutschlands. Ein Feldführer. Østermarie (Bugbook Publishing).

Meiner Tochter Tanja Hundhammer danke ich für die Erstellung der im Anhang angeführten, gelungenen Aufnahmen der gesammelten Schmetterlingsarten.

Anhang: Bilder zu einigen der aufgelisteten Arten



Kleiner Eisvogel



Feuriger Perlmutterfalter



Nagelfleck



Schneeweißer Zahnspinner



Birkenspinner



Rotes Ordensband



Gelbe Blatteule



Moorwiesen-Erdeule



Wasserdostfluren-Goldeule



Bräunlich-gelber Haarbüschelspanner



Schwarzfühler-Dickleibspanner



Schwarzbinden-Rosen-Blattspanner

Walter Hundhammer
Froschenseestraße 10
87629 Füssen
walter.hundhammer@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Hundhammer Walter

Artikel/Article: [Großschmetterlinge im Gebiet des Sulzschneider Forstes – Teil 2 Neue Arten ab 2008 45-50](#)